

Cash. Medien AG

Geschäftsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht der Cash. Medien AG	8
Ergänzende Erläuterungen zum Konzernabschluss	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzernanhang	30
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel	36
Bilanz der Cash. Medien AG	37
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG	38
Anhang der Cash. Medien AG	39
Bestätigungsvermerk	42
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	45

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bereits im vor einem Jahr vorgelegten Geschäftsbericht hatte ich Ihnen vom schwachen Start ins Jahr 2025 berichtet. Ich hatte ausgeführt, dass uns im sechsstelligen Bereich Budgetkürzungen unserer Kunden mitgeteilt worden waren und dass mithin andere, seinerzeit (noch) als verzögert wahrgenommenen Aufträge auch kommen müssten, um das Jahr 2025 abermals positiv abschließen zu können. Und dazu bedürfte es positiver Impulse in der Wirtschaft.

Wir alle wissen, dass es diese Impulse nicht gab – im Gegenteil, ließe sich sagen. Die neue Bundesregierung hat keinerlei Mut zum Handeln gezeigt und praktisch keine Akzente gesetzt, sei es in Richtung eines Angehens der enormen strukturellen Defizite des Landes oder auch nur in Bezug auf die allgemeine Stimmung. Salopp ließe sich sagen, dass seit Jahren bruchlos über den politischen Wechsel hinweg einfach nur die Misere verwaltet wird.

Die geopolitisch fraglos vertrackte Lage taugt dafür nicht als Rechtfertigung, sie müsste im Gegenteil besondere Anstrengungen hervorrufen, den Standort Deutschland wieder nach vorne zu bringen. Hinsichtlich der vollmundig angekündigten Sonderetats werden mittlerweile Zweifel laut, ob das Geld überhaupt dem Zweck entsprechend eingesetzt wird.

Im Halbjahresbericht 2025 hatten wir dann besagte Vorbehalte als reales Szenario bestätigen müssen und unsere Erwartungen dahingehend angepasst, dass wir in Anbetracht des Rückstandes in der Akquisition mit einem Minus etwa in der Höhe rechnen, welche (bereinigt um einige Abgrenzungseffekte) ich Ihnen heute nun tatsächlich berichten muss.

Besondere Sorgen machte uns über das ganze Jahr hinweg der schwache Online-Umsatz, der bereits vor einem Jahr im Stichtagsvergleich des Akquisitionsstandes um rund 30 Prozent gegenüber 2024 zurücklag. Wir konnten das nicht ausgleichen und besagtes Minus verfestigte sich bis zum Jahresende.

Auch den völligen Ausfall unseres bis 2024 größten Einzelkunden haben wir nicht kompensieren können. Dazu bedarf es anderer Zeiten und einer anderen Stimmung am Markt, als wir gerade erleben.

In Anbetracht dieser Entwicklungen musste ich im Hinblick auf den redaktionellen Output vor allem die Heftumfänge von „Cash.“ reduzieren und habe ab Mitte des Jahres für den überwiegenden Teil der Belegschaft Kurzarbeit eingeführt; die Arbeitszeit wurde ab August zunächst um 20, seit November um 30 Prozent reduziert.

Alle Erwartungen oder Hoffnungen auf eine Besserung in 2026 haben sich auch in Anbetracht des Iran-Krieges bislang als falsch herausgestellt. Es wird nicht mehr lange dauern, bis der starke Anstieg der Ölpreise auf breiter Front auch neuerliche allgemeine Preissteigerungen nach sich zieht, begonnen hat das schon.

Unsere Kunden bleiben mithin extrem zurückhaltend bei ihren Buchungen, der aktuelle Stand der Media-Buchungen insgesamt liegt nochmals rund 10 Prozent unter dem ohnehin schon schlechten Vorjahr. Verursacht durch eine extrem zähe Akquisition in Print und bei den Sonderformaten. Der reine Online-Umsatz – das ist allerdings auch nur ein schwacher Trost – liegt auf Vorjahresniveau.

Stand heute können wir nicht mehr annehmen, in 2026 wieder eine Umsatzsteigerung erzielen zu können, allenfalls dürfte ein Niveau wie in 2025 erreichbar sein und selbst das ist heute angesichts des Rückstandes alles andere als sicher.

Wir müssen daher, um überhaupt die Chance auf ein ausgeglichenes Ergebnis in 2026 zu wahren, zu neuerlichen Konsolidierungsmaßnahmen auf der Kostenseite greifen und auf weitere zwei Vollzeitstellen verzichten. Die Kurzarbeit werden wir bis Ende 2026 verlängern müssen. Und selbst dann müssen wir unbedingt den Umsatz mindestens auf Vorjahresniveau bringen.

Die Chancen darauf sind differenziert zu beurteilen. Grundsätzlich sei dazu auf den Lagebericht verwiesen, zu dem ganz aktuell noch Folgendes ergänzt werden kann:

Wir haben eine neue Kooperation mit dem Online-Vermarkter businessAD (STRÖER Gruppe), der jenseits unserer Kundenkontakte als Teil eines Webseiten-Netzwerkes mit Zielgruppe Finanzen unsere Online-Formate vermarktet. Wir erzielen dadurch neben unseren eigenen Akquisitionstätigkeiten im Online-Bereich zusätzlich einen Online-Umsatz von ca. 30 Tausend Euro pro Jahr.

Wir konnten in den letzten Wochen einen Teil des Umsatzrückstandes im Vergleich zum Vorjahr aufholen. Zudem rechnen wir vor dem Hintergrund sehr schwacher Auftragseingängen im Vorjahr in den nächsten Wochen einerseits und andererseits aufgrund der Tatsache, dass einige Kunden uns signifikante Buchungen in den kommenden Wochen in Aussicht gestellt haben, damit, dass wir zeitnah im Vergleich zum Vorjahr weiter aufholen werden.

Zudem haben wir neue Segmente im Bereich Gold, Edelmetalle und kritische Rohstoffe sowohl redaktionell als auch werblich erschlossen und konnten mit der Vermarktung von Roundtables, Specials, Titelkooperationen und der Gala Umsätze in diesem neuen Segment erzielen.

Positiv zu vermerken ist außerdem, dass im Iran-Krieg zumindest verhandelt wird. Der Ausgang bleibt jedoch ungewiss.

Und selbst für den Fall einer Beendigung des Krieges dürfen wir uns nicht der Illusion einer raschen Besserung hingeben, das Jahr 2026 wird in jedem Fall extrem schwierig bleiben. Und wir müssen hoffen, dass die Bundesregierung nun endlich ins Handeln kommt.

Wir jedenfalls bleiben weiterhin mit großem Einsatz dicht am Markt und mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr enormes Engagement und Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Gerhard Langstein

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Cash. Medien AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand dessen Unternehmensführung überwacht und beratend begleitet.

Das Gremium wurde durch den Vorstand mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance sowie des Risikomanagements (insbesondere betreffend die Liquidität) informiert. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2025 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen waren vor dem Hintergrund der sehr schwachen Geschäftsentwicklung die Maßnahmen des Vorstandes zum Gegensteuern. Weiteres wichtiges Thema war und ist stets die digitale Transformation, vor allem im Hinblick auf eine Steigerung der Reichweite des redaktionellen und werblichen Angebots.

Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Angelegenheiten mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus beratend einbezogen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand auf die defizitäre Geschäftsentwicklung des Jahres 2025 richtig reagiert hat und – fortgesetzt im Jahr 2026 – unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen geeignete Maßnahmen zur Konsolidierung der Cash. Medien AG und ihrer Tochtergesellschaften ergriffen hat.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2025 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro Treuhandgesellschaft mbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Cash. Medien AG für das Geschäftsjahr 2025. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und dem Abschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeit im Prüfungsbericht erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts der Cash. Medien AG sowie den Wirtschaftsprüfungsbericht zum Jahresabschluss der Cash. Medien AG einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2026 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 6. Mai 2026 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash. Medien AG ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Felix Hannemann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

Hamburg, 6. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld

Vorsitzender

Lagebericht der Cash. Medien AG

Gliederung

1. Grundlagen
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Grundlagen

a) Geschäftsmodell

Die Cash. Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash. Media Group GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Den weit überwiegenden Anteil am Geschäft der Gruppe hat die Cash. Media Group GmbH, deren Erfolg für den der Cash. Medien AG entscheidend ist und die die Produkte Print und Online anbietet. Unter dem Dach der G.U.B. GmbH werden die Produkte

von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash. Media Group GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden.

Insofern ist eine separate Betrachtung der Cash. Medien AG für ein Berichtswesen in vielen Punkten nicht aussagefähig. Daher werden im Folgenden häufig auch Aussagen zum Geschäft der bzw. zu den Verhältnissen bei den Tochtergesellschaften getätigt, insbesondere zur Cash. Media Group GmbH.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Cash. Medien AG und ihrer beiden Tochtergesellschaften:

Cash. Medien	Ausrichtung der Cash. Gala, Steuerung der beiden Beteiligungsunternehmen:
--------------	---

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Cash. Media Group | Cash.-Magazin, cash-online.de, Newsletter Cash.kompakt und „Cash. 5vor5“, Cash. auf Facebook, LinkedIn, Instagram, XING und Tik Tok, Podcast auf eigenen Kanälen sowie bei Spotify und Apple |
| 2. G.U.B. Analyse | Analysen zu Anlageprodukten: Sachwertanlagen, Versicherungen, Investmentfonds |

Alle Geschäftsbereiche der Cash. Medien AG und ihrer Beteiligungsunternehmen beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Versicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern bei den Produktanbietern vor allem

Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Vermögensverwalter, Banken, Fondsmanager, Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse aller drei

Unternehmen speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

Für die wichtigsten Produkte der Gruppe, das sind das Cash.-Magazin, die Online-Angebote auf

www.cash-online.de sowie die beiden Newsletter Cash. 5vor5 und Cash.kompakt, alle bei der Cash. Media Group GmbH angesiedelt, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Gestaltung, Akquisition und Steuerung der Verbreitung weitestgehend mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Vertrieb des Magazins obliegen externen Dienstleistern; für die Online-Angebote wird auf externe Expertise zur Optimierung zurückgegriffen.

b) Steuerungssystem

Die geringe Größe der Tochtergesellschaften ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für die Cash. Media Group GmbH sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie Anzeigenumsatz sowie verkaufte und verbreitete Auflage. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie Nutzer, Visits, Page Impressions verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

c) Strategische Grundsätze

Die Aktivitäten der Cash. Medien AG und ihrer Tochtergesellschaften lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbepattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfeld-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash. Medien AG hat derzeit eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Das Jahr 2025 war wirtschaftlich von anhaltender Unsicherheit und zunehmender Volatilität geprägt. Zwar blieb die Geldpolitik ein zentraler Einflussfaktor, doch eine echte Stabilisierung der globalen Wirtschaft ließ weiter auf sich warten. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren Lockerungskurs zunächst fort und senkte im ersten Halbjahr moderat die Zinsen, nachdem der Leitzins Ende 2024 noch bei 3,0 Prozent gelegen hatte. Diese Maßnahmen konnten jedoch kaum darüber hinwegtäuschen, dass die strukturellen Probleme im Euroraum ungelöst blieben und die geldpolitische Wirkung zunehmend verpuffte.

Insbesondere in Deutschland verschärfte sich die wirtschaftliche Schwächephase. Eine nur schleppende Erholung, rückläufige Industrieproduktion, Investitionszurückhaltung sowie die politische Hängepartie infolge einer verspätet gebildeten Bundesregierung nach dem Ampel-Aus belasteten das Vertrauen von Unternehmen und Investoren zusätzlich. Auch andere große Volkswirtschaften wie Frankreich standen weiterhin unter erheblichem fiskalischem Druck, was die wirtschaftspolitischen Handlungsspielräume deutlich einschränkte.

Die USA präsentierten sich zunächst robuster, verloren jedoch im Jahresverlauf spürbar an Dynamik. Die erneute Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten sorgte zudem für erhebliche Verunsicherung an den Kapitalmärkten. Eine erratische und schwer kalkulierbare Wirtschafts- und Handelspolitik, verbunden mit neuen protektionistischen Tendenzen, verschärfte bestehende Spannungen im Welthandel. Der anhaltende Gaza-Krieg verstärkte die Unsicherheit zusätzlich und führte zu teils heftigen Ausschlägen an den Börsen.

Ein gravierendes strukturelles Risiko blieb die weltweit hohe Staatsverschuldung, die 2025 die Marke von 100 Billionen US-Dollar deutlich überschritt. Die Inflation ging zwar insgesamt zurück, erwies sich jedoch als hartnäckiger als erwartet. Die Kombination aus geopolitischen Risiken, politischer Unsicherheit und volatilen Kapitalmärkten sorgt dafür, dass echte, vertrauensbasierte Nachfrage in vielen Bereichen in 2025 ausgeblieben ist und bis heute ausbleibt.

Insgesamt war 2025 damit weniger ein Jahr der Stabilisierung als vielmehr eine Phase anhaltender Krisenanfälligkeit, politischer Unwägbarkeiten und wirtschaftlicher Fragilität.

b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash. Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

Versicherungen

Vor diesem Hintergrund konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr 2025 zwar ein spürbares Beitragswachstum erzielen, doch dieses

Wachstum ist kritisch zu hinterfragen. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 6,6 Prozent auf 254 Milliarden Euro – ein Großteil davon resultiert jedoch aus Beitragsanpassungen infolge gestiegener Schadenkosten und Inflation, weniger aus einer dynamischen Nachfrage.

In der Lebensversicherung wuchs das Beitragsvolumen um 5,1 Prozent auf 99,4 Milliarden Euro, getragen vor allem vom Einmalbeitragsgeschäft (plus 16,9 Prozent). Das klassische Geschäft mit laufenden Beiträgen stagnierte hingegen. Die strukturelle Schwäche der langfristigen Altersvorsorge bleibt damit bestehen – insbesondere in einem Umfeld, das von Unsicherheit, Kaufkraftverlusten und schwankenden Kapitalmärkten geprägt ist.

In der privaten Krankenversicherung (plus 7,3 Prozent auf 54,4 Milliarden Euro) basiert das Wachstum maßgeblich auf Beitragsanpassungen infolge steigender Kosten. In der Schaden- und Unfallversicherung (plus 7,7 Prozent auf 99,7 Milliarden Euro) wurden inflationsbedingt höhere Reparatur- und Baukosten über deutliche Prämien erhöhungen weitergegeben. Besonders in der Kfz-Versicherung versuchen Anbieter so, jahrelange Verluste auszugleichen.

Unterm Strich stabilisiert die Branche ihre Einnahmen – jedoch zunehmend über Preisanpassungen und weniger über echtes Neugeschäft.

Investmentfonds

Auch die Fondsbranche weist für 2025 auf den ersten Blick robuste Zahlen aus: 154 Milliarden Euro Neugeschäft und ein Rekordvermögen von 4,85 Billionen Euro. Doch auch hier ist das Wachstum stark von externen Faktoren geprägt. In einem von Unsicherheit und Börsenschwankungen geprägten Umfeld kam es zu erheblichen Umschichtungen. Besonders ETFs profitierten davon und vereinten den Großteil der Zuflüsse innerhalb der Aktienfonds (45,6 von 52 Milliarden Euro). Dies deutet auf eine zunehmende Kosten- und Risikosensibilität der Anleger hin.

Institutionelle Investoren dominieren weiterhin den Markt, insbesondere über Spezialfonds (2.287 Milliarden Euro). Gleichzeitig zeigen sich Schwächen in klassischen Segmenten: Mischfonds spielen kaum noch eine Rolle, und offene Immobilienfonds verzeichneten Mittelabflüsse von 7,7 Milliarden Euro –

ein deutliches Warnsignal angesichts steigender Zinsen und Bewertungsunsicherheiten.

Das Wachstum der Branche bleibt damit stark abhängig von Marktbewegungen und kurzfristigen Allokationsentscheidungen – weniger von nachhaltigem, vertrauensgetriebenem Anlegerverhalten.

Sachwertanlagen und Immobilien

Der Immobilienmarkt zeigte 2025 erste Stabilisierungstendenzen, jedoch auf niedrigem Niveau. Die tendenziell wieder gestiegenen Bauzinsen blieben für viele potenzielle Käufer eine zentrale Hürde, so dass sich das Baufinanzierungsgeschäft trotz stabilisierender Preise kaum beleben konnte.

Die erhoffte Erholung ist auch im Markt für Sachwertanlagen bislang ausgeblieben. Nach Cash.-Recherche zur Hitliste der Asset Manager lag das Platzierungsvolumen von alternativen Investmentfonds (AIFs) im Jahr 2025 nochmals deutlich unter dem ohnehin schwachen Vorjahresniveau. Auf Basis der vorliegenden Daten ergibt sich ein Rückgang von nahezu 44 Prozent. Zudem wurden lediglich zehn neue Publikums-AIFs aufgelegt – ein deutliches Zeichen für die anhaltende Zurückhaltung von Anbietern und Investoren.

Mit großen Erwartungen gestartet sind die reformierten ELTIFs („European Long-Term Investment Funds“: Investmentvehikel, die Privatanlegern Zugang zu langfristigen, oft illiquiden Investitionen wie z. B. Infrastrukturmaßnahmen bieten sollen).

Zwar ist das Produktangebot deutlich gewachsen – 32 Fonds von 30 Anbietern sind im Vertrieb –, doch der Absatz bleibt bislang deutlich hinter den Erwartungen zurück. Neben technischen Hürden dürften auch Vertriebsprobleme und eine generell zurückhaltende Anlegerstimmung eine Rolle spielen.

Finanzberater

Der Finanz- und Versicherungsvertrieb konnte sich dem schwierigen Umfeld nicht vollständig entziehen, zeigt aber weiterhin Wachstumstendenzen. 84 Prozent der Vertriebe steigerten 2024 ihre

Provisionseinnahmen, das Gesamtvolumen stieg um 8,2 Prozent auf 5,46 Milliarden Euro.

Auch für 2025 erwarten 88 Prozent der Marktteilnehmer weiteres Wachstum. Doch die Qualität dieses Wachstums ist begrenzt. Ein Großteil resultiert aus höheren Beitragssummen, Umschichtungen und intensiverer Betreuung bestehender Kunden. Gleichzeitig sorgt die hohe Unsicherheit bei Anlegern für

Zurückhaltung bei langfristigen Entscheidungen. Berater profitieren kurzfristig von der gestiegenen Nachfrage nach Orientierung in volatilen Märkten. Dieses Geschäft ist jedoch häufig transaktionsgetrieben und weniger nachhaltig.

Steigende regulatorische Anforderungen und eine zunehmend verunsicherte Kundschaft erhöhen zudem den Druck auf die Branche.

2.2. Ertragslage

Cash. Medien AG

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash. Medien AG jährlich die Cash. Gala aus, ein Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Cash. Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Head of the Year“ geehrt.

Die Cash. Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe. Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash. Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards. Die Gala des Jahres 2025 fand wieder am langjährig etablierten Veranstaltungsort Süllberg in Blankenese statt.

Die Cash. Gala wird seit mehreren Jahren auch filmisch in Szene gesetzt. Die Gala-Filme werden sowohl über die digitalen Kanäle von Cash. als auch über die digitalen Netzwerke der Cash.-Gala-Partnerunternehmen verbreitet.

Finanziell war die Veranstaltung trotz der schwierigen Gesamtlage ein Erfolg, die Umsätze für Cash.-Gala-Partnerschaftspakete, wichtigste Erlösquelle der Gala, erreichten mit TEUR 163 ein Niveau nur

knapp unter Vorjahr (TEUR 179). Insgesamt lagen die Umsätze aus der Gala mit knapp gut TEUR 298, die neben den Partnerschaften auch die Erlöse aus den Financial Advisors Awards mit umfassen, über Vorjahr (TEUR 290).

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2025 strukturell bedingt ein Verlust an: Ein wichtiger Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 80), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Die Zinsbelastung in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 18) betrifft ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt bei rund TEUR -120, nach -149 im Vorjahr. Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash. Media Group GmbH (TEUR -2; Vorjahr TEUR 211) hat die AG in 2025 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR -123 (Vorjahr: TEUR 62) erwirtschaftet.

Die Cash. Medien AG ist, wie oben bereits erwähnt, rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt. Insofern ist die Ertragslage der Cash. Medien AG nicht von derjenigen der Tochtergesellschaften zu trennen,

insbesondere nicht von der der Cash. Media Group GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Kommentierung der Entwicklung der Tochtergesellschaften

Cash. Media Group GmbH

Das wichtigste Produkt der Gesellschaft (wie der ganzen Unternehmensgruppe) ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash. Media Group GmbH. In 2025 erschienen zwölf Normalausgaben. Daneben gab es sieben Specials und diverse „Cash. Extra“ und „Cash. Exklusiv“ zu spezialisierten Themen.

Cash. Extras und Cash. Exklusivs werden neben Print auch online mit einem umfangreichen medialen Leistungspaket verbreitet. Sie sind insofern ein crossmediales Produkt, werden aber für interne Zwecke zur besseren Vergleichbarkeit dem Print-Umsatz zugerechnet.

Der Umsatz der Cash. Media Group GmbH stammt ganz überwiegend aus dem Print-Geschäft mit Anzeigen bzw. Extras/Exklusivs (TEUR 1.098; Vorjahr TEUR 1.229) sowie der Online-Werbung (TEUR 289; Vorjahr TEUR 414). Der Gesamtumsatz der Gesellschaft belief sich in 2025 auf insgesamt nur 1,48 Millionen Euro (konsolidiert; Vorjahr: 1,78 Millionen).

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage der Cash. Medien AG ist nicht sinnvoll isoliert betrachtbar, da mit der Cash. Media Group GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag besteht und die Finanzierung der Cash. Medien AG der Überschüsse der Tochtergesellschaft bedarf.

Daher wurde statt einer Kapitalflussrechnung für die Cash. Medien AG eine für den Konzernabschluss erstellt. Sie zeigt einen negativen Cash Flow aus

Das Ergebnis von TEUR -2 (Vorjahr TEUR 211) wurde an die Cash. Medien AG abgeführt. Es entspricht den im Laufe des Jahres 2025 modifizierten Erwartungen (vgl. Halbjahresbericht).

G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH

Das Geschäft mit Analysen und TOP-Produkten (also der konsolidierte Umsatz) bei der G.U.B. lag in 2025 mit TEUR 29 deutlich unter Vorjahr (TEUR 65).

Die Gesellschaft zeigt in 2025 einen Jahresüberschuss knapp über TEUR 0 (Vorjahr TEUR 11).

Der Chefanalyst und Geschäftsführer der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für die Ressorts „Immobilien und Sachwertanlagen“ sowie „Finanzberater und Vertriebe“ für das Cash.-Magazin wahr und ist auch bei der Cash. Media Group GmbH angestellt. Es erfolgt eine angemessene Weiterbildung von Personalkosten.

laufender Geschäftstätigkeit, dem Jahresüberschuss entsprechend.

Die Investitionen des vergangenen Jahres beschränkten sich auf geringfügige Ersatzbeschaffungen im GWG-Bereich.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt die Nutzung des Kontokorrent als Hereinnahme

eines Darlehens sowie die Zinsen auf den Kontokorrentkredit und auf ein Darlehen mit Rangrücktritt, die letzte noch bestehende Altverpflichtung.

Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit war in 2011 beschlossen worden, die laufenden Zinsen darauf zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen. In 2021 und 2022 waren auch Tilgungen vorgenommen worden. Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung wie im Vorjahr auf rund TEUR 296.

Unternehmerisch ist es aus Sicht des Vorstands sinnvoll, dieses letzte verbliebene Darlehen mit seinem für heutige Verhältnisse hohen Zinssatz schnellstmöglich zu bedienen, um sich perspektivisch von der Zinslast zu befreien. Das wird aber erst fortgesetzt, wenn die Liquiditätslage die weitere Rückführung des Darlehens erlaubt.

2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz
Cash. Medien Group	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

An Bankdarlehen steht lediglich der Tochtergesellschaft Cash. Media Group GmbH heute eine Kontokorrentlinie über TEUR 300 (2025: TEUR 200) zur Verfügung.

Die Liquidität der Gruppe war über das Jahr hinweg schwach, insbesondere vor dem traditionell etwas stärkeren Herbst. Gleichwohl musste das Jahr mit einem negativen Kontosaldo abgeschlossen werden.

Aufgrund des Verlustes besteht im Einzelabschluss der Cash. Medien AG wieder eine Unterbilanz, die allerdings in Anbetracht der stillen Reserven keinen Handlungsbedarf auslöst (vgl. dazu 5.3. Going-concern-Prämisse).

Es besteht kein genehmigtes Kapital. Eine Erweiterung der Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash. Media Group GmbH ausreichend hohe stille Reserven.

Weiteres langfristiges Vermögen hat die Cash. Medien AG nicht.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Cash. Medien AG und ihrer beiden Beteiligungsgesellschaften kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur Steuerung der Tochtergesellschaften verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder

vergleichbar einfache Angaben vor allem verlags-spezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft des Magazins bzw. zu den Nutzungswerten der Online-Angebote.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Weiterentwicklung der Webseite www.cash-online.de der Cash. Media Group GmbH, die in Sachen Technik, Optik und Inhalt fortschrittlichen Standards genügt und in Zusammenarbeit mit einer SEO-Agentur und einer Agentur für die Programmierarbeiten permanent optimiert wird. Ziel ist es, die Anzahl der Nutzer, die Visits sowie die Page Impressions je Nutzer zu erhöhen. Perspektivisch wird versucht, die

Webseitenbesucher und Newsletter-Abonnenten mittels Tracking genauer zu identifizieren, um genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Werbekampagnen und redaktionelle Inhalte zuzuspielen.

Webseiten-Umsätze werden nur auf der Webseite www.cash-online.de generiert, der Internet-Auftritt der Cash. Medien AG (wie auch der der G.U.B. GmbH) hat reine Service-Funktion.

2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist angespannt.

Der Start ins Jahr 2026 ist wiederum nicht so gelungen wie vorgesehen. Der Akquisitionsstand bei der Tochtergesellschaft Cash. Media Group liegt aktuell insgesamt 11 Prozent unter dem bereits sehr schwachen Vorjahr. Das betrifft allerdings nur Print (-14 Prozent), Online liegt 5 Prozent über 2025.

Der Rückstand ist in weiten Teilen auf Verzögerungen im Buchungsverhalten größerer Kunden zurückzuführen, die aber grundsätzlich als zuverlässig gelten dürfen. Problematisch wäre es, wenn aus diesen Verzögerungen letztlich Kürzungen oder komplette Budgetstreichungen entstehen würden.

Der Prognosebericht enthält dazu ausführlichere Erläuterungen.

Der Buchungsstand bei der Cash.-Gala ist hingegen sehr zufriedenstellend, die Analysen der G.U.B. sind ohnehin Einzelgeschäft, derzeit ohne Auffälligkeiten.

Aufgrund der schlechten Buchungslage in 2025 musste die Geschäftsleitung auch den redaktionellen Output reduzieren, nachgelagerte Bereiche sind ebenfalls betroffen; ab August 2025 wurde Kurzarbeit angemeldet, vgl. 2.7.

Die einzig verbliebene finanzielle (Alt)-Verpflichtung ist nicht fällig wegen Rangrücktritts, daher ergeben sich daraus keine Risiken.

2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2025

Im Gefolge der schwachen Buchungslage wurden die Umfänge des Cash.-Magazins deutlich reduziert und für rund zwei Drittel der Belegschaft (Redaktion, Abwicklung, nachgelagerte Verwaltungsbereiche)

wurde ab August 2025 für ein Jahr Kurzarbeit angemeldet, zunächst eine Reduzierung der Arbeitszeit um 20 Prozent, ab November überwiegend 30 Prozent.

3. Nachtragsbericht

Angesichts des schwachen Starts ins Jahr 2026 sah sich der Vorstand gezwungen, abermals eine personelle Konsolidierung einzuleiten und auf zwei Vollzeitstellen zu verzichten.

4. Prognosebericht

Bezüglich der Prognosen wäre eine getrennte Betrachtung der Cash. Medien AG geradezu irreführend. In Anbetracht der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft Cash. Media Group GmbH als entscheidendem Teil des Geschäftserfolgs der Muttergesellschaft muss jede Prognose für die Cash. Medien AG daher sogar in erster Linie das Geschehen im Anzeigen- und Online-Geschäft betrachten, um eine Einschätzung zu ermöglichen.

Die allgemeine Wirtschaftslage bleibt sehr angespannt, vgl. auch einleitende Ausführungen zu diesem Lagebericht unter 2.1.a und b. Nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte die Wirtschaft nicht nur mit dessen unmittelbaren Folgen zu tun, sondern es traten mehr und mehr strukturelle ökonomische und gesellschaftliche Probleme zutage, die maßgeblich im politischen Handeln innerhalb des letzten Jahrzehnts begründet liegen und die einer guten wirtschaftlichen Entwicklung abträglich sind.

Die Neuausrichtung der USA mit der sich weiterhin im Prozess befindenden Neujustierung der transatlantischen Beziehungen, das völlige Fehlen von Verlässlichkeit der Trump-Regierung in ökonomischer, geopolitischer und militärischer Hinsicht sowie die in jüngerer Zeit dort entwickelte Vorliebe für militärische Auseinandersetzungen tun ein Übriges.

Die seit knapp einem Jahr im Amt befindliche neue Bundesregierung hat bislang keine Wachstumspulse setzen können. Von einem belebenden Effekt der angeblichen milliardenschweren Infrastruktur- und sonstigen Investitionen ist jedenfalls bislang

nichts zu spüren. Auch die strukturellen Probleme werden noch nicht erkennbar angegangen. Es muss inzwischen sogar als fraglich bezeichnet werden, ob in der bestehenden Konstellation nicht womöglich weiterer Stillstand droht.

Für ein Wachstum der Finanz- und insbesondere der Versicherungsbranche aus dem Markt heraus fehlt es unverändert an nennenswerten Impulsen, zumal auch diese Branche speziell unter politischem Beschuss steht, vgl. Risikobericht.

Deutlich spürbar bleibt das allgemein zögerliche Buchungsverhalten. In 2025 ist aus den Verzögerungen allzu oft eine Kürzung geworden, außerdem ließ sich der Wegfall des ehemals bedeutendsten Einzelkunden (ein Investmentfondsanbieter) letztlich nicht kompensieren.

Mit großer Aufmerksamkeit ist die am Markt für Investmentfonds zu beobachtende Verschiebung weg von aktiv gemanagten Fonds hin zu ETFs zu verfolgen. ETFs (Exchange Traded Funds) bilden einfach einen Index ab und sind damit viel kostengünstiger, weil kein hochqualifiziertes und entsprechend hoch bezahltes Fondsmanagement erforderlich ist. Mit den „active ETFs“ gibt es eine Zwischenstufe. In beiden Fällen bedeutet „kostengünstig“ aber natürlich auch eine geringere Marge und damit „weniger Werbebudget“.

Wenn es der Investmentfondsbranche nicht gelingt, die Vorteile aktiv gestalteter Portfolios dar- und vor allem auch mit Performance zu belegen, bedeutet

das auf Sicht dort einen finanziellen Konsolidierungsprozess, der dauerhaft zu Lasten des Werbeverhaltens gehen muss.

Es ist anzunehmen, dass das derzeit besonders zögerliche Buchungsverhalten der Investmentbranche nicht nur in der allgemeinen besonders ausgeprägten Krisen-Empfindlichkeit liegt, sondern auch im eben Dargestellten. Cash. kann das allerdings nur beobachten und versuchen, aus allgemeinen Werbeetats der Branche zu schöpfen.

Der Sachverhalt unterstreicht, dass für Cash. nicht die Investment-Branche, sondern weiterhin der Versicherungsmarkt im Zentrum stehen muss. Die Versicherungsbranche hat zwar auch mit Problemen zu kämpfen (vgl. 2.1.b), zeigt aber traditionell ein stabileres Buchungsverhalten.

Schwach zeigt sich auch der Markt für Sachwertanlagen und Immobilien, der zwar von den neuen ELTIFs (vgl. 2.1.b) angebotsseitig belebt wird, allerdings bislang ohne nennenswerte Effekt auf den Beratermarkt, wenngleich es Cash. gelungen ist, einen ELTIF-Roundtable erfolgreich zu vermarkten.

Es bleibt eine Notwendigkeit, fehlenden Umsatz immer wieder durch Neukundenakquisition oder den Ausbau von Bestandskunden aufzufangen – beides in Zeiten wie diesen eine schwierige Angelegenheit. Gleichwohl gelingt auch das immer wieder, meist jedoch allenfalls ausgleichend, nicht insgesamt umsatz erhöhend.

Die nachfolgend dargestellten Erwartungen sind daher ausdrücklich unter dem großen Vorbehalt zu verstehen, dass sich das Buchungsverhalten der Kunden im Laufe des Jahres allermindestens auf das schwache Vorjahresniveau stabilisiert, der aktuelle Rückstand von 11 Prozent also aufgeholt werden kann. Sollte das nicht der Fall sein, sind selbst die im Folgenden dargestellten Erwartungen eines (in etwa) Nullergebnisses nicht zu halten.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung.

Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung große Unsicherheiten.

Für 2026 und die Folgejahre rechnet der Vorstand weiterhin nicht mit Umsatz-Impulsen bzw. steigenden Werbe-Volumina.

Die Planung für 2026 unterstellt einen insgesamt gleichbleibenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, lediglich mit einer Verschiebung von Print in Richtung Online bei der Tochtergesellschaft Cash. Media Group, denn die Print-Umsätze werden, dem allgemeinen Trend folgend, allmählich weiter erodieren.

Das unverändert relativ gute Abschneiden von Print ist, dies wurde auch in den vergangenen Jahren immer wieder bereits erwähnt, vor allem darauf zurückzuführen, dass die Sonderformate „Extra“ und „Exklusiv“ für eine bessere Vergleichbarkeit traditionell dem Print-Umsatz zugerechnet werden, tatsächlich mittlerweile aber crossmediale Formate geworden sind, die also neben Print auch auf der Webseite veröffentlicht und über zwei Newsletter sowie die Social Media-Kanäle von Cash. ange teasert werden. Schließlich beinhalten sie auch noch eine Filmproduktion im eigenen Greenscreen-Studio sowie deren Ausspielung in den digitalen Kanälen von Cash.

Redaktionell flankiert werden die Verkaufsanstrengungen dadurch, dass mittlerweile verstärkt exklusive Artikel mit Alleinstellungsmerkmal veröffentlicht werden, um die Zahlen bei Usern, Visits und Page Impressions auf der Webseite zu erhöhen. Der Traffic auf der Webseite entwickelt sich auch ganz aktuell sehr positiv, allerdings bislang noch ohne Rückwirkung auf den Verkauf.

Für die Tätigkeit der Tochtergesellschaft G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem ähnlichen Umsatz wie in den vergangenen Jahren sowie einem schmal positiven Ergebnis des Segments. Der G.U.B.-Umsatz fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind hinsichtlich Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Die Gala wird im September in gewohntem Rahmen als Präsenzveranstaltung auf dem Süllberg in Hamburg stattfinden.

Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung in einer Größenordnung ähnlich den Vorjahren erwirtschaften. Er soll in 2026 ausgeglichen werden durch ein entsprechendes Plus bei der Cash. Media Group GmbH.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash. Medien AG und ihrer Tochtergesellschaften schätzt der Vorstand bei allen aktuellen Schwierigkeiten auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt, unabhängig von den schweren wirtschaftlichen Verwerfungen, die es ganz aktuell zu meistern gilt, Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und durch die (Weiter-)Entwicklung passender medialer Angebote stets neue Vermarktungsimpulse zu setzen. Besondere Bedeutung ist weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, denn perspektivisch kann nur dort Wachstum stattfinden.

5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine Trennung zwischen der Cash. Medien AG und den Tochtergesellschaften nicht sinnvoll.

5.1. Risikobericht

Einige wichtige aktuelle Themen mit Risikobezug wurden im vorliegenden Lagebericht bereits an anderer Stelle behandelt, vor allem auch im Prognosebericht. Im Folgenden geht es daher vornehmlich um die übrigen Risiken.

Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash. Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die

Finanzdienstleister stehen bereits seit Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form:

1. Die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust, sind weiterhin nicht gänzlich überwunden. Das Misstrauen weiter Teile der Politik gegenüber der privaten Altersvorsorge sowie gegenüber Finanzvermittlern und -beratern ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich.

2. Nun hat die Bundesregierung das Altersvorsorgedepot auf den Weg gebracht, es soll höhere Renditen durch Aktien/ETFs, höhere Zulagen, einfachere Förderung und mehr Spielraum bei der Kapitalanlage bringen und die Riesterreife reformieren.

Bemerkenswert ist, dass die Reform erstmals ein staatlich organisiertes Standardprodukt vorsieht. Risiken liegen in stärkeren Kursschwankungen, sowie in möglichen Verlusten ohne Garantie sowie in womöglich weiterhin hohen Kosten. Insbesondere aber können Fehlanreize im Vertrieb den Erfolg eintrüben, der ebenfalls stark vom Sparverhalten und niedrigen Gebühren abhängt. Die Einigung zwischen den Regierungsparteien zum neuen Altersvorsorgedepot ist grundsätzlich jedoch zu begrüßen. Insbesondere die Aufnahme der Selbstständigen ist ein Paradigmenwechsel.

Vollkommen unverständlich ist allerdings der Plan, dass der Staat ausgerechnet in der Säule der privaten Altersvorsorge ein Standardprodukt anbietet. Dies führt zu einer massiven Wettbewerbsverzerrung und zur Benachteiligung von privaten Altersvorsorgeanbietern und damit unserer Kunden. Ob der Staat mehr Geld für die Altersvorsorge seiner Sparer erwirtschaften kann als private Anbieter, darf bezweifelt werden.

Der GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen kritisiert an dieser Stelle: „Der Staat sollte Vorsorge ermöglichen, nicht verdrängen. Wenn er zugleich Regeln setzt und als Anbieter auftritt, entsteht ein Zielkonflikt. Ein staatlicher Anbieter in der dritten Säule ist der falsche Ansatz“. Zudem ist es nicht zielführend, dass der Staat ein Standardprodukt für die so wichtige Altersvorsorge ohne Beratung und ausschließlich online anbietet. Denn knapp drei Viertel der Deutschen kennt sich beim Thema Altersvorsorge nicht aus und mehr als die Hälfte wünscht sich bei dem Thema die Unterstützung durch einen Berater.

Nichtsdestrotz ist die Reform der Riesterreife und somit die Einführung des Altersvorsorgedepot ein Schritt in die richtige Richtung.

Denn die Abkehr von starren Garantievorgaben eröffnet mehr Spielraum für chancenorientierte Produkte. Dadurch steigen langfristig die Möglichkeiten für höhere Renditen, was vor dem Hintergrund des demografischen Wandels als wichtiger Hebel gilt. Schließlich soll bei der Förderung das System auch noch übersichtlicher werden.

3. In Anbetracht der fortschreitenden Erosion speziell des Formatanzeigen-Geschäfts muss sich Cash. in ein vornehmlich digitales Unternehmen wandeln, das dafür aber noch sehr viel mehr Online-Umsatz generieren müsste. Da ein komplettes Wegbrechen der Print-Umsätze (wovon in absehbarer Zeit allerdings nicht auszugehen ist) nicht durch steigende Online-Werbeerlöse kompensierbar wäre – diese müssten dann nämlich unerwartet exorbitant wachsen –, wären entweder zusätzlich neue Erlösquellen und Geschäftsmodelle jenseits von reinen Online-Werbeumsätzen vonnöten oder die laufenden Kosten müssen drastisch reduziert werden. Da der Vorstand bereits an allen maßgeblichen Schrauben zur Reduzierung gedreht hat, kommen dafür nur noch Personalkosten in Betracht – und in der Tat geht der Vorstand in 2026 notgedrungen abermals diesen Schritt.
4. Durch die Digitalisierung hat sich das Geschäft der Finanzberater grundlegend verändert. Verkaufsseitig stehen sie unter permanentem Druck einer Vergleichbarkeit mit günstigeren Online-Angeboten – denen aber die Beratungsleistung fehlt. Diesen Wettbewerbsvorteil, nämlich den oft jahrzehntelangen persönlichen Kontakt zum Kunden, gilt es zu wahren. Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus dem durch die Digitalisierung gestiegenen Druck, Verwaltungsleistungen effizient zu erbringen. Nicht alle Finanzvermittler scheinen in der Lage, diese Herausforderung zu bewältigen.
5. Die Immobilienbranche leidet unter den Auswirkungen der Inflation auf Hypothekenzinsen sowie Erstellungs- und Betriebskosten. Entsprechend fehlen weiterhin Werbeumsätze aus diesem Bereich.

6. Von europäischer Ebene her waren in den vergangenen Jahren wiederholt Anstrengungen ein Thema, die Finanzberatung auf Provisionsbasis zu verbieten. Die Branche in Deutschland hält dies insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen für finanzschwächere Kunden (die eine Honorarberatung scheuen, gleichwohl dringend Beratung benötigen) überwiegend für einen Irrweg. Derzeit scheint das Thema zwar zunächst vom Tisch zu sein, aber es wird sich in Anbetracht seiner „ideologischen Aufladung“ kaum endgültig erledigt haben.
7. Das Angebot am Markt für Sachwertanlagen wird sich in Anbetracht des hohen Regulierungsniveaus nicht wieder zu altem Niveau erholen, auch nicht im Gefolge des Wachstums der „European Long-Term Investment Funds“ (ELTIF). Dennoch bleibt Cash. für dieses Segment erste Adresse und erzielt aufgrund seiner redaktionellen Expertise in diesem Bereich auch weiterhin die maximal möglichen Werbeerlöse.
8. Sowohl auf nationaler als auch von europäischer Ebene her schreitet die Regulierung der Produktgeber und des Finanzvertriebes immer weiter fort, so dass der Beruf des Maklers oder Finanzvermittlers, also der Cash.-Leserschaft, weiter an Attraktivität verlieren könnte.

In diesem nach wie vor schwierigen Umfeld ist Cash. gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus zu behaupten.

Liquiditätsrisiko

Trotz der schwachen Liquidität mit einer für 2026 praktisch durchgehenden Perspektive unterhalb der Nulllinie liegt derzeit in Anbetracht der komfortablen Kontokorrentlinie von mittlerweile TEUR 300 bei der Tochtergesellschaft Cash. Media Group GmbH erst dann eine Bestandsgefährdung vor, wenn sich die Reduzierung der Umsätze in einem Niveau wie von 2024 auf 2025 fortsetzt. Das ist trotz des schwachen Starts ins Jahr 2026 heute so nicht absehbar, bleibt aber grundsätzlich zumindest eine Gefahr.

Ausfallrisiken

Die Cash. Medien AG und ihre Tochtergesellschaften erzielen Ihre Umsätze mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche. Innerhalb dieser Branche sind die Erlöse aber durchaus diversifiziert und entfallen überdies mittlerweile zum größten Teil auf etablierte und bedeutende Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten sich auch in Krisenzeiten bislang vergleichsweise verlässlich gezeigt hat, allemal im Hinblick auf die Bonität. Ein (umstrukturierungsbedingter) Ausfall eines einzelnen Kunden (wie im Jahr 2025 in Gestalt des zuvor wichtigsten Einzelkunden erlebt) ist nicht per se existenzbedrohend, wenngleich derlei wie vorliegend schon durchaus drastische Auswirkungen hat.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienhauses. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Werbekunden. Das ist zwar unwahrscheinlich, wenngleich die hohen Hypothekenzinsen und die hohen Baukosten unsere Umsätze bei den Immobilien- und Sachwerte-Kunden hat drastisch zurückgehen lassen. Eher dürfte trotzdem auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teil-Märkte zu beobachten sein. Eine diesbezügliche Prognosesicherheit ist jedoch weiterhin nicht gegeben und auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste sind stets Einzelfälle. In 2025 gab es solche bei der Cash. Medien AG nicht, und auch nicht bei den Tochtergesellschaften.

Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash. Magazins, denn der Papierpreis macht gut 60 Prozent der Druckkosten aus.

Um die Kosten ansonsten möglichst niedrig zu halten, war der Druck des Magazins in 2022 nach Tschechien verlegt worden.

Eine Absicherung durch Finanz-Instrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash. Media Group die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für Cash., absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Über eine Kontokorrentlinie verfügt lediglich die Cash. Media Group GmbH. In Anbetracht der schlechten Geschäftsentwicklung 2025 musste diese in deutlich höherem Umfang als üblich in Anspruch genommen werden. Das stellt das einzige Kreditrisiko dar.

Die Cash. Medien AG hat selbst eine Darlehensverpflichtung, für die wegen eines Rangrücktritts allerdings kein Kreditrisiko besteht. Seit 2011 wurden bereits die laufenden Zinsen bedient, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen. In 2021 und 2022 waren auch Tilgungen vorgenommen worden (vgl. 2.3.).

Schlüsselpersonenrisiko

Die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung der Cash. Media Group GmbH) auf nur eine Person ist im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen und nachgelagerten Stellen traditionell wenig spürbar.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene

und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyseerstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash. Media Group GmbH gewahrt.

Allgemeine Betriebsrisiken

Gegen die geschäftsüblichen Risiken (einschließlich der Cyberrisiken) eines Bürobetriebs sind die Cash. Medien AG und ihre Tochtergesellschaften angemessen versichert.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, laufende Überwachung der offenen Posten.

5.2. Chancenbericht

Die Chancen für die Cash. Medien AG und ihre Tochterunternehmen ergeben sich aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchenentwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten – die allerdings alle unter den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen leiden.

Bereits im Zuge der Pandemie und auch nach Ausbruch des Ukraine-Krieges hatte sich gezeigt, dass das Geschäft mit den Versicherungsgesellschaften in akuten Krisensituationen stabiler ist als jenes mit der Investment- oder der Immobilienbranche. Diese Beobachtung bestätigt sich auch in der derzeitigen, strukturell schwierigen Wirtschaftslage. Insofern bleibt die Versicherungsbranche im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Die vor einigen Jahren erfolgte Ablösung der klassischen Kapital-Lebensversicherung durch innovativere und vielseitigere Vorsorge-Produkte führte zu einer anhaltenden Ausdifferenzierung des Marktes, die – bei allen Schwierigkeiten der konkreten Vermarktung – zumindest eine Vielzahl von Ansatzpunkten zur Vermarktung redaktionell geprägter Werbeformate bietet. Gleiches gilt für die betrieblichen Alters- und -Krankenversicherung sowie die Arbeitskraftabsicherung, die verstärkt in den Fokus geraten.

Gleichwohl werden mit Investmentfonds und Immobilien- bzw. Sachwertinvestment-Anbieten sowie Vertrieben natürlich ebenfalls erhebliche Umsätze generiert. Das General-Interest-Konzept der Cash. Medien AG wird weiterhin verfolgt.

5.3. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss der Cash. Medien AG wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die unternehmerische Leitlinie für die redaktionellen Produkte ist unverändert: Cash. setzt darauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen nicht zuletzt in Anbetracht der fortschreitenden Regulierung ungebrochen besteht. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Am Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird festgehalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren.

Eine Ausnahme stellt lediglich die Vermarktung freier Online-Werbeflächen seit März 2026 durch den Online-Vermarkter „businessAD“ (Stroer Gruppe) dar. Dieser vermarktet selbstständig ein Netzwerk von Webseiten aus dem Finanzsektor und ergänzt lediglich die von Cash. akquirierten Onlineumsätze mit einem zu erwartenden Onlineumsatz von 10-15 Prozent der gesamten Onlineerlöse. Eine Kannibalisierung der Umsätze auf Seiten von Cash. wurde ausgeschlossen. Seitdem befinden sich Banner von Kunden auf unserer Webseite, die entweder zwar Finanzkunden sind, jedoch Cash. Online nie separat belegen würden, da sie stets bei Online-Netzwerkanbietern buchen. Oder sie stammen aus völlig anderen Segmenten (z. B. Automobil), die sich jenseits des Fokus unserer Online-Akquisition befinden und ebenfalls nur über Online-Netzwerkvermarkter buchen.

Trotz einer per saldo schwachen bilanziellen Eigenkapitalausstattung und rechnerischer Unterbilanz im Einzelabschluss hält der Vorstand dies für angemessen, weil stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash. Media Group GmbH bestehen.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 296 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2026/2027 ist aus heutiger Sicht sichergestellt, wenn nicht durch weitere, anhaltende Umsatz-Einbrüche sich die Ertragslage nachhaltig so weit stärker verschlechtert, dass nicht nur der Kontokorrentkredit nicht mehr ausreicht, sondern auch keine Aussicht mehr besteht, diesen aus liquiden Ergebnissen auszugleichen, wovon der Vorstand in keiner Weise ausgeht.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2026 war nicht nur planmäßig (wie immer) negativ, sondern zusätzlich auch aufgrund des schwachen Starts. Das wurde per Kontokorrent und durch Anzahlungen finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand für die Liquidität insgesamt mit einer Seitwärtsbewegung, wenngleich selbst diese schwache Prognose heute mit großer Unsicherheit zu sehen ist.

Für die Folgejahre erwartet der Vorstand in Anbetracht der weiteren kostenmäßigen Konsolidierung grundsätzlich operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen sollten. Neue spezielle Unwägbarkeiten zeichnen sich derzeit nicht ab, die vorliegenden Probleme sind allerdings bereits groß. Gleichzeitig sind seriöse Prognosen in Zeiten wie den vorliegenden weiterhin kaum möglich.

Überhaupt sind die Unsicherheiten insgesamt in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen und speisen sich inzwischen aus diversen gesellschaftlichen Bereichen sowie den zahlreichen

Kriegsgeschehen. Und bekanntlich könnten auch bereits gebuchte Werbemaßnahmen wie auch unterjährige Entscheidungen darüber jederzeit Budgetkürzungen aufgrund aktueller Ereignisse unterworfen werden.

Entscheidend für Ergebnis und Liquidität wird sein, ob zum einen der allgemeine Rückgang des Print-Umsatzes bei der Tochtergesellschaft Cash. Media Group GmbH in Grenzen gehalten werden kann und zum anderen, inwieweit die digitale Transformation hin zu mehr Online-Umsatz nach dem schwachen Jahr 2025 möglichst zügig wieder Fahrt aufnimmt. Im Online-Bereich konnte trotz des insgesamt schwachen Akquisitionsstart zumindest das Vorjahr per Stand heute etwas übertroffen werden. Die Online-Performance bezogen auf die Ad Impressions ist aktuell sehr gut. Umsatzmäßig zurück liegt nur Print. Für eine fundierte Aussage über das Gesamtjahr ist es aber natürlich noch viel zu früh.

Da auf Kostenseite nahezu alle Potentiale für Reduzierungen außerhalb des Personalbereichs ausgeschöpft sind, musste der Vorstand aktuell zwei weitere Stellen streichen.

Besondere Bedeutung kommt in Sachen Zukunft von Print weiterhin den crossmedialen Werbeformen zu, die auch in 2026 im Fokus der Aufmerksamkeit bei der Vermarktung stehen, die aber bislang auch hinter Vorjahr liegen. Im Online-Bereich soll durch Tracking der Webseitennutzer und der Newsletter-Abonnenten eine zielgruppenspezifische und somit eine personalisierte Ausspielung von werblichen und redaktionellen Inhalten ermöglicht werden.

6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Cash-Unternehmen überschneiden sich Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement

bei der Cash. Medien AG untrennbar mit der Handhabung bei den Tochtergesellschaften.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von Cash. kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche bestmöglich sichergestellt, was – wie gesagt – leider nicht bedeutet, dass Cash. aus eigener Kraft gegensteuern könnte. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruchs des führenden 'General Interest'-Titels der Branche bei der Cash. Media Group GmbH.
- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts. Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und bei der Cash. Media Group ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash. Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen geschäftspolitischen und organisatorischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Gleichwohl legt der Vorstand Wert darauf, dass die operativen Einheiten auch selbstständig agieren. Allemal gilt das für die G.U.B., die unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer steht, aber auch für die Chefredaktion und den Verkauf. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen wichtigen Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für die Cash. Medien AG wie auch für die Tochtergesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres und darüber hinaus. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf näher erörtert. Die Monatsberichte bilden zudem die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash. Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash. Media Group zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenbericht“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität, für die die Entwicklung bei der Cash. Media Group entscheidend ist, werden

neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand bei Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken umgehend eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind – der Bedeutung für den Gesamterfolg der

Gruppe und damit den der Cash. Medien AG entsprechend – der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die Online-Umsätze nach Formaten, die verkaufte und verbreitete Auflage, der Traffic auf der Cash.-Webseite (Page Impressions, Visits, User), die Abonnentenzahl der beiden Newsletter und die Zahl der verkauften G.U.B.-Produkte sowie bei der Cash. Medien AG selbst, die im Zusammenhang mit der Gala erzielten Umsätze für Sponsorings und FAA-Siegel etc.

6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash. Medien AG erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro. Bei die Tochtergesellschaft G.U.B. betreffenden Fragen wird die Geschäftsleitung beizeiten einbezogen.

Der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen auch außerhalb der Sitzungen laufend informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Durch eine enge Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft insbesondere der Cash. Media Group GmbH ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für die Jahresabschlüsse der Cash. Medien AG wie auch der Tochtergesellschaften werden ebenfalls vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Bilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers.

Erforderlichenfalls kann unverzüglich der Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Rechnungslegung (im Einzelabschluss wie im Konzern) entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Zum jetzigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass die Risikolage den anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Schwierigkeiten und den diesbezüglich schlechten Prognosen folgend als sehr angespannt bezeichnet werden muss. Das ist allerdings kein spezifisches Problem der Cash. Medien AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Umsatzsituation bei Cash. hatte sich nach einer Stabilisierung in 2024 in 2025 wieder verschlechtert. Auch 2026 liegt aktuell unter Vorjahr, wenngleich der weitere Verlauf des Jahres natürlich abzuwarten bleibt. Das Ergebnis 2026 wird durch weitere Kostenkonsolidierung gesichert.

Da die einzig verbliebene Alt-Verpflichtung in Form eines Rangrücktrittdarlehens besteht, liegen an dieser Stelle keine Risiken vor.

Die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind gering, das in einer kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen und die IT ist

gut aufgestellt. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar, wenngleich die allenthalben spürbare Bürokratisierung auch vor einer kleinen Unternehmensgruppe natürlich nicht haltmacht.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Jahresabschluss oder Lagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes grundsätzlich und mittelfristig weiterhin angemessene Geschäftschancen gegenüber. Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, fachliche Präzision mit der Breite eines (branchenbezogenen) General-Interest-Ansatzes zu verbinden und sich dadurch gegenüber stärker auf eine Branche fokussierten Mitbewerbern einen Vorteil zu verschaffen.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als grundsätzlich adäquat und ausgewogen ein – ganz aktuell scheint es allerdings eher risikobehaftet.

7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Herr Gerhard Langstein erhielt in 2025 feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 117 (2024: TEUR 120), die über die Cash. Media Group GmbH abgerechnet wurden.

Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2025 entscheidet die Hauptversammlung 2026.

Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Felix Hannemann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 30. März 2026

Der Vorstand

Ergänzende Erläuterungen zum Konzernabschluss

Der konsolidierte Umsatz der Cash. Gruppe lag in 2025 mit 1,81 Millionen Euro gut 15 Prozent unter dem des Vorjahres (2,14 Millionen Euro). Das Ergebnis von TEUR -123 lag folglich deutlich unter Vorjahr (TEUR 73).

Neben dem krisenbedingten Umsatzrückgang konnte außerdem der Totalausfall des vormals größten Einzelkunden nicht ausgeglichen werden.

Die ursprünglichen Planungen hatten ein besseres Ergebnis vorgesehen, die Prognosen hatten allerdings in Anbetracht der auch nach dem Regierungswechsel anhaltend schlechten allgemeinen Wirtschaftslage angepasst werden müssen und letztlich entsprechen die Zahlen den (vgl. etwa Halbjahresbericht) unterjährig bereits kommunizierten Erwartungen.

Der Abschluss zeigt kostenseitig die erneuten Einsparmaßnahmen, insbesondere ist im Personalbereich (vgl. auch Lagebericht) die Einführung von Kurzarbeit ab August von Bedeutung.

An Sondereffekten sind im Wesentlichen außerordentliche Kosten für Rechtsberatung, kurzarbeitsbedingte Verschiebungen bei der Bestandsveränderung und nachlaufende Kosten sowie die Ausbuchung abschließend nicht mehr benötigter Rückstellungen bzw. nicht mehr zu bedienender Verbindlichkeiten zu nennen. Per saldo ergibt sich mit rund TEUR 1 daraus ein positiver Effekt.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ. Daran knüpfen allerdings keine Rechtsfolgen im Hinblick auf eine mögliche Überschuldung an. Überdies lässt sich die Betrachtung zu den stillen Reserven im Einzelabschluss der Cash. Medien AG analog auf den Konzernabschluss anwenden.

Beim Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH findet sich langfristiges Vermögen insbesondere in Form des Internet-Auftritts www.cash-online.de und des in 2023 eingerichteten Greenscreen-Studios (zusammen rund TEUR 30).

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash. Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash. Media Group GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses wird von einem erfahrenen Mitarbeiter der Cash. Medien AG in Abstimmung mit dem Beratungsbüro vorgenommen.

Konzernbilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2025

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	2024 EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	2024 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.327.605,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.229,00		27.828,00	II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772.448,10
		17.229,00	27.828,00	III. Gewinnrücklagen			
				andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2.200,00
II. Sachanlagen				IV. Konzernbilanzverlust			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.881,87	27.950,87	1. Verlustvortrag	-12.391.773,33		-12.464.365,85
				2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-122.606,34		72.592,52
						-12.514.379,67	-12.391.773,33
		34.110,87	55.778,87	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		412.126,57	289.520,23
						0,00	0,00
B. Umlaufvermögen				B. Sonstige Rückstellungen	105.590,00		128.420,00
I. Vorräte						105.590,00	128.420,00
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	20.907,87		28.389,26	C. Verbindlichkeiten			
Geleistete Anzahlungen	5.500,00		5.500,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.612,82		0,00
		26.407,87	33.889,26	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.800,00		9.900,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.087,85		27.853,10
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.299,24		52.862,23	4. Sonstige Verbindlichkeiten	333.734,95		332.341,97
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.661,27		6.950,92	- davon aus Steuern EUR 23.763,52 (Vorjahr: EUR 20.485,19)			
		63.960,51	59.813,15	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 862,05 (Vorjahr EUR 1.020,20)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		12.264,11	55.124,40			452.235,62	370.095,07
		102.632,49	148.826,81				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.955,69	4.389,16				
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		412.126,57	289.520,23				
						557.825,62	498.515,07
		557.825,62	498.515,07				

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG für das Geschäftsjahr 2025

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2024</u>
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.808.404,97	2.138.213,52
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.481,39	-4.486,22
Gesamtleistung	1.800.923,58	2.133.727,30
sonstige betriebliche Erträge	29.118,19	41.245,27
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	427.798,98	496.046,23
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	708.355,35	763.665,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>183.252,23</u>	174.392,73
- davon für Altersversorgung EUR 5.037,72 (Vorjahr: EUR 4.946,76)	891.607,58	938.058,70
Abschreibungen	22.840,27	24.726,37
sonstige betriebliche Aufwendungen	591.142,49	625.254,83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.258,79	18.293,92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-122.606,34	72.592,52
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>12.391.773,33</u>	<u>12.464.365,85</u>
Konzernbilanzverlust	<u>12.514.379,67</u>	<u>12.391.773,33</u>

Konzernanhang der Cash. Medien AG

zum Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Die Cash. Medien AG mit Sitz in der Kleinen Seilerstraße 1 in 20359 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash. Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash. Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash. Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash. Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash. Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen der Cash. Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash. Medien AG, Hamburg, die Cash. Media Group GmbH, Hamburg und die G.U.B. Analyse

Finanzresearch GmbH, Hamburg. Die Cash. Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash. Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2025.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

4. Unterschiedsbeträge

aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

5. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und – soweit abnutzbar – um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich wie folgt:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2024	91.258,26	52.590,26	
Zugänge/Umbuchungen	0,00	10.834,00	
Abgänge	20.245,07	20.239,07	
Stand zum 31.12.2024	71.013,19	43.185,19	<u>27.828,00</u>
Stand zum 01.01.2025	71.013,19	43.185,19	
Zugänge/Umbuchungen	0,00	10.599,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2025	71.013,19	53.784,19	<u>17.229,00</u>

Der Ausweis betrifft insbesondere die Website und Arbeitsplatzzlizenzen.

II. Sachanlagen

1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2024	165.172,14	123.903,52	
Zugänge	1.299,37	13.892,37	
Abgänge	54.255,14	53.530,39	
Stand zum 31.12.2024	112.216,37	84.265,50	<u>27.950,87</u>
Stand zum 01.01.2025	112.216,37	84.265,50	
Zugänge	1.172,27	12.241,27	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2025	113.388,64	96.506,77	<u>16.881,87</u>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung sowie dem Greenscreen-Studio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine geleistete Anzahlung und eine Kautions.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash. Medien AG beträgt per 31.12.2025 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2025	12.391.773,33
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2025	-122.606,34
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2025	12.514.379,67

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 47) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten und Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 41) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für ausstehenden Urlaub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 40) zurückgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand	Restlaufzeit		
	31.12.2025	bis	zwischen	größer
	TEUR	1 Jahr	1 und 5 Jahren	5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>im Vorjahr</i>	61 (0)	61 (0)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	27 (10)	27 (10)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	31 (28)	31 (28)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	334 (332)	38 (37)	0 (1)	296 (296)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	452 (370)	156 (73)	0 (6)	296 (296)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 20) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz
	TEUR
Verlagsgeschäft <i>im Vorjahr</i>	1.482 (1.783)
Geschäfte im Beteiligungsbereich <i>im Vorjahr</i>	98 (290)
Produktanalyse <i>im Vorjahr</i>	29 (65)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	1.808 (2.138)

2. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 26) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im Einzelnen Aufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen.

VII. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Gerhard Langstein, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Felix Hannemann, Kaufmann

4. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 13 Arbeitnehmer beschäftigt.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Jahresabschlusses der Cash. Medien AG beträgt 11.500,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 31. März 2026

Der Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 TEUR	2024 TEUR
1. = Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	-123	73
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23	25
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-23	-7
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	36
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22	-70
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	19	18
7. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-83	75
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1	-1
9. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1	-1
11. - Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	0	0
12. + Einzahlungen aus Darlehen (Kontokorrent)	61	0
13. - Gezahlte Zinsen	-19	-18
14. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	41	-18
15. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-43	55
16. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55	0
17. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12	55

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025

	TEUR			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-Eigenkapital
Stand am 31.12.2024	6.328	5.772	-12.392	-290
Gesamtergebnis	0	0	-123	-123
Stand am 31.12.2025	6.328	5.772	-12.514	-412

Bilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2025

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	2024 TEUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	2024 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.327.605,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7,63	7,63	II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772.448,10
II. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		2.200,00	2.200,00
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025.212,04	IV. Bilanzverlust			
		<u>1.025.219,67</u>	<u>1.025.219,67</u>	1. Verlustvortrag	-12.085.811,46		-12.147.452,23
				2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-122.710,56		61.640,77
						-12.208.522,02	-12.085.811,46
				nicht gedeckter Fehlbetrag		106.268,92	0,00
						<u>0,00</u>	<u>16.441,64</u>
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Sonstige Rückstellungen	54.800,00		56.500,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.282,00		14.029,10			<u>54.800,00</u>	<u>56.500,00</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		15.731,71				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>		<u>57,00</u>	C. Verbindlichkeiten			
		16.282,00	29.817,81	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.944,16		3.326,22
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.944,16 (EUR 3.326,22)			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.217,83	2.596,33	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	787.054,10		666.621,27
		<u>20.499,83</u>	<u>32.414,14</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 787.054,10 (EUR 666.621,27)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>6.957,50</u>	2.106,41	3. Sonstige Verbindlichkeiten	314.147,66		316.851,09
				- davon aus Steuern EUR 17.117,18 (EUR 8.489,36)			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>106.268,92</u>	0,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 18.283,38 (EUR 20.986,81)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 295.864,28 (EUR 295.864,28)			
		<u>1.158.945,92</u>	<u>1.059.740,22</u>			<u>1.104.145,92</u>	<u>986.798,58</u>
						<u>1.158.945,92</u>	<u>1.059.740,22</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG

für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	Geschäftsjahr	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	297.860,00	290.100,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.113,16	10.866,70
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	282.495,43	295.527,76
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.202,93	136.624,44
5. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags übernommene Verluste/erhaltene Gewinne	-2.233,52	210.578,11
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.751,84	17.751,84
7. Ergebnis nach Steuern	-122.710,56	61.640,77
8. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-122.710,56	61.640,77
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.085.811,46	12.147.452,23
10. Bilanzverlust	12.208.522,02	12.085.811,46

Anhang der Cash. Medien AG zum Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Cash. Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash. Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -122.710,56 aus. Das Eigenkapital ist aufgezehrt; es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 106.268,92 (§ 268 Abs. 3 HGB), damit eine bilanzielle Überschuldung. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angespannt; kurzfristige Verbindlichkeiten übersteigen die verfügbaren liquiden Mittel.

Die Geschäftsführung hat die Risiken für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit analysiert und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass die Fortführung des Unternehmens gesichert ist. Diese Einschätzung basiert auf folgenden Maßnahmen und Umständen:

1. Für eine Darlehensverpflichtung in Höhe von EUR 295.864,28 besteht ein Rangrücktritt.
2. Die Liquiditätsplanung für die nächsten 12 Monate zeigt ausreichende Deckung des finanziellen Bedarfs.
3. Aufgrund neuerlicher Konsolidierungsmaßnahmen auf der Kostenseite ist eine Ergebnisverbesserung zu erwarten.
4. Im Firmenwert der Cash. Media Group GmbH ist eine ausreichend hohe stille Reserve enthalten.

Der Abschluss wurde daher unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf die Nettoforderungen ausreichend Rechnung getragen.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Das Grundkapital der Cash. Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2024	12.085.811,46
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2025	-122.710,56
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2024	12.208.522,02

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 808.281,64 (Vorjahr: EUR 690.934,30), der von mehr als einem Jahr EUR 295.864,28 (Vorjahr: EUR 295.864,28).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

V. Sonstige Angaben

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2025 Herr Gerhard Langstein, Kaufmann.

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Felix Hannemann, Kaufmann

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

<u>Name der Gesellschaft</u>	<u>Sitz</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Eigen- kapital TEUR</u>	<u>Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2025 TEUR</u>
Cash. Media Group GmbH	Hamburg	100	702	-2
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH	Hamburg	100	17	0

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.208.522,02 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 13. März 2026

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss der Cash.Medien AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf den Abschnitt II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang sowie auf die Angaben in Abschnitt 5.3 Going-concern-Prämisse des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag besteht und die Liquiditätslage der Cash.Medien AG angespannt ist. Wie in Anhang und Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 20. April 2025

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Konzern

A. Rechtliche Verhältnisse

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert durch Beschluss vom 18. Juni 2024. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2025). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2025 war dies:

- Gerhard Langstein

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Felix Hannemann

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben am

- 25. März 2025
- 30. April 2025
- 29. September 2025
- 22. Dezember 2025

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash. Media Group GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH.

3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht mit der Cash. Media Group GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2024 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash.Medien AG

1. Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Kleine Seilerstraße 1, 20359 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert durch Beschluss vom 18. Juni 2024
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2025) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2025 war dies: - Gerhard Langstein
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen: - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Felix Hannemann
Aufsichtsratssitzungen:	Im Berichtsjahr haben am - 25. März 2025 - 30. April 2025 - 29. September 2025 - 22. Dezember 2025 entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 0).

c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2024 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash. Medien AG

Cash. Medien AG
Kleine Seilerstraße 1
20359 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de